

# 1500 Euro für die Leukämiehilfe

Pomperlbuam spenden Einnahmen aus Tippspielen und Brotzeitverkauf



**Stolze 1500 Euro** sendeten die Pomperlbuam an die Passauer Leukämiehilfe: 3. Präsident Gerhard Rieger (l.), Präsident Manfred Wagner (Mitte), Stadträtin Roswitha Altmannsberger (2.v.r.) und Kassier Armin Martikke (r.) überreichten einen Scheck an den Ehrenvorstand der Leukämiehilfe Passau Dr. Ralf Filipp (2.v.l.): – Foto: red

**Bad Griesbach.** So ein Fußball-Fanclub wie die Pomperlbuam aus Bad Griesbach freut sich nicht nur, wenn die geliebte Mannschaft auf dem Platz tolle Siege einfährt, sondern auch, wenn der Verein etwas für eine gute Sache tun kann. Deshalb haben die Bad Griesbacher Bayern Fans auch heuer wieder für die Leukämiehilfe Passau (LHP) gespendet. Nach einem internationalen Stockturnier wurde ein Scheck von 1500 Euro an den Ehrenvorstand Dr. Ralf Filipp von der Leukämiehilfe übergeben.

Die stolze vierstellige Summe haben die Bayernfans in der letzten Saison durch Brotzeitverkäufe und vereinsinterne Tippspiele zusammenbekommen. „Vor jedem Bayernspiel tippen die Pomperlbuam auf das Ergebnis“, erklärt

Präsident Manfred Wagner. „Und da die Bayern diese Saison erfolgreich gespielt haben und oft höher gewonnen als wir getippt hatten, kam dabei eine größere Summe zusammen. Somit kommen die Bayern-Erfolge den Leukämiekranken zugute.“

Worüber sich Manfred Wagner zusammen mit seinen Vereinskolegen ebenfalls besonders freut: „Die Spendensumme fällt heuer wieder so hoch aus, weil auch manche Gewinner bei den Tippspielen ihr Geld für diesen guten Zweck spendeten.“ Dr. Ralf Filipp freute sich sehr über die Spende: „Seit 2005 gibt es die LHP und wir veranstalten auch regelmäßig alle zwei Jahre große Spendengalas, um Geld für leukämiekranken Menschen aus der Region zu sam-

eln.“ Die Hauptaufgabe der Leukämiehilfe besteht darin, Typisierungskaktionen zu organisieren und zu zahlen. Denn, so erklärt Filipp, „eine Typisierung kostet pro Person 40 Euro. Die Krankenkasse zahlt hierfür aber nichts. Deshalb hilft unser Verein mit, dass trotzdem möglichst viele Menschen typisiert werden können“. Denn damit für einen kranken Menschen ein passender Spender dabei ist, müssen zuerst einmal 1000 Menschen typisiert werden. Auch Dr. Ralf Filipp ist selbst Mitglied bei den Pomperlbuam und bedankte sich herzlich: „Ihr gehört zu unseren treuesten Spendern und das schon seit 2006. Das ist wirklich eine tolle Sache. Natürlich werden die Pomperlbuam weiterhin Gutes tun.“

– red